

Thomas Grethlein (Ex-Aufsichtsratsvorsitzender)

Beitrag von „juninho“ vom 27. Oktober 2020, 20:57

[Zitat von FCNNordkurve](#)

Wieder 3 Jahre lang die unprofessionelle Außendarstellung.

Also ich würde sagen, dass sich die Außendarstellung des Glubb in den letzten Jahren deutlich verbessert hat.

Wer wie ich die 90er Chaos-Jahre erlebt hat, wer die Nuller- und Zehnerjahre unter Klaus Schramm, Ralf Woy und Martin Bader erlebt hat, der kann unserem Glubb aktuell nicht ernsthaft eine schlechte Außendarstellung attestieren.

Im Gegenteil: Dieser AR hat Vorstände geholt, die die Außendarstellung des Vereins in andere Welten befördert haben. Meeske, Bornemann, Rossow, Hecking. Palikuca gehört leider auch genannt, ich kenne jedoch kein Unternehmen, in dem 100% richtige Personalentscheidungen getroffen werden.

Es gibt keine Chaostage mehr beim Glubb. Sogar eine Online-JHV wurde auf der technischen Seite gut abgewickelt.

WO ist hier eine unprofessionelle Außendarstellung? Weil ein AR-Vorsitzender auf der Tribüne sitzt und ein Bier trinkt? Ernsthaft?

Ich frage mich wirklich welche Maßstäbe hier angelegt werden. Vergesst mir bitte nicht, dass die Herrschaften das ehrenamtlich machen.

Ich fasse mal kurz das Anforderungsprofil zusammen, das einigen Leuten für einen ehrenamtlichen AR im Kopf rumgeistert:

-Er soll ein großes Netzwerk haben und pflegen, um Vorstandsposten adäquat besetzen zu können (gerne auch kurzfristig, wenn uns jemand wie Messke verlässt)

-Er soll 100% richtige Personalentscheidungen treffen

-Er soll den Verein sportlich, finanziell und strukturell innerhalb kürzester Zeit und gegen den Willen eines großen Teils der Mitgliederbasis ins die Moderne führen (Stichwort Ausgliederung, Stichwort Investoren). Er soll also nicht weniger als alles nachholen, was beim Glubb seit 1968 verpennt wurde.

-Er soll im Stadion weder rauchen noch Bier trinken noch seinen Verein anfeuern

Ich muss sagen, dass mir die Anspruchshaltung einiger Leute gewaltig auf die Nerven geht.

Wer jemals selbst ehrenamtliche Vereinsarbeit betreiben hat, weiß wie mühsam das ist. Wie viele Abende man sich unentgeltlich um die Ohren haut.

Wie viele Rückschläge man einstecken muss. Es ist einfach, im Internet in seiner Ecke zu hocken und zu mosern. Ich gehe davon aus, dass dies oft Personen sind, die keinen einzigen der Aufsichtsräte persönlich kennen oder mal vor Ort auf einer Veranstaltung erlebt haben. Sonst wüssten sie nämlich, wie sich ein Großteil der Aufsichtsräte für diesen Verein engagiert. Wie viel die investieren, auch wenn sie nicht perfekt sind und immer alles richtig machen. Und als Dank dafür dürfen sie sich hier drin mit Häme überschütten lassen.

Leut: überdenkt mir eure Anspruchshaltung an einen ehrenamtlichen AR. Bitte !